



SAGENHAFTES
ISLAND
EHRENGAST
FRANKFURTER BUCHMESSE
2011

Vatnajökull Nationalpark (Brief)

Von Sigurbjörg Prastardóttir

Es erscheint merkwürdig, ist aber Tatsache, dass der Vatnajökull Nationalpark eine Anschrift in der Klappastígur 25-27 in Reykjavík hat. Dahinter scheint sich eine gewaltige Paradoxe zu verbergen, denn zu einem Nationalpark gehört wilde Natur, Weiten, Gletscher und unberührte Naturwunder, aber Klappastígur ist eine von Menschen gemachtes Asphaltband in einer Innenstadt. Klappastígur ist, genauer gesagt, eine der Hauptstrassen in der berühmten, nach ihrer Postleitzahl benannten 101-Zone der isländischen Hauptstadt. In dieser Strasse reihen sich Kneipen, Konzertorte, Einkaufsläden, Kultur und Un-Kultur. Wie kann ein Nationalpark in solch einer Umgebung angesiedelt sein? Fragt man. Ist es weil dort – im Herzen von Reykjavík – die lautesten Auseinandersetzungen stattfinden, wenn es um Unternehmungen in der wilden isländischen Natur geht? Oder weil Demonstrationen und Lichterketten zwangsläufig aus den Gemeinschaften kommen, in denen die Bevölkerungsdichte am größten ist? Wohnen alle Denker in Reykjavík? Oder nur die Bürokratie?

Vielleicht ist es auch an und für sich eigenartig, dass ein Nationalpark überhaupt eine Adresse hat. Als ob man ihm Briefe und Postkarten schicken könnte. Lieber Vatnajökull Nationalpark, mir geht es gut. Abends, wenn es dunkel wird, vermisse ich dich, schön als wir uns letztens gesehen haben, ich hoffe, dass der Trockenfisch, den ich im Fluss Mosá verloren habe, der Eisente als Futter dient. Morgen möchte ich so groß werden wie du. Gute Nacht, mein Schatz, deine Liebende, S.

Das wäre vielleicht doch gar nicht so absurd – sicherlich könnte man mit einem Nationalpark einen Briefwechsel haben, eine Liebesbeziehung, Fernverkehr, denn er beantwortet alles. Er schickt einen Föhn zurück, verteilt Gletscherhahnenfüße und Arktischen Mohn, Fetthennen-Steinbreche, er sprudelt und rekelte und fließt und schmitzt und friert.

Einmal wanderte ich mit einer bildenden Künstlerin im Morsár-Tal, die ein Verhältnis

mit dem Schreitgletscher tief im Tal hatte und für eine Inszenierung in Dänemark seinen Husten aufnehmen wollte. Der Morsárgletscher wollte aber nicht ausgestellt werden und ließ im Bæjarstaðarskóg-Wald Wind aufkommen und den Fluss Grimassen schneiden und das Wetter über Skaftarfell wahnsinnig werden. Nach einem halben Tag voller Strapazen lagen wir unter einer Klippe, ohne Tonaufnahmen, sogar ohne alles, aber voller Glück über neuentdeckte Nähe. Wir hatten vergessen, den Nationalpark um Erlaubnis zu fragen, die Tonaufnahmen auszuführen, deshalb verbog er sich – aber beschützte uns doch immer noch gut. Lieber Vatnajökull Nationalpark, bald komme ich wieder, in der Zwischenzeit schicke ich Dir ein Gedicht über Dich, ich adressiere es nach Klappastígur, aber ich weiss dass es Dich erreicht, denn Du bist in uns allen hier im verwitterten Asphalt und wir sind in dir, stets, S.

súld og latur skiðjökull
og hitabelti dagsins og bugað birki
og fléttur á grjóti og öxlum
og yfir eitt ský af öðrum heimi
og þrútinn rauður tómatur á þúfu
og tennur og holdið mýkist
og bitið svo rifur opnast
og sögið og fræin hlaupa
og tuggið og kirtlarnir ýra
og kyngt í vaknandi hálsinn
og störin og mosinn og villihárið
og öklarnir og dauðadjúpar
sprungurnar og kjötsúldin

Sigurbjörg Þrastardóttirs neues Buch: Fackelzüge (AT) (erscheint im August 2011 bei Blumenbar)